



Für seine Freunde und Kollegen ist Alfred Zapf der „Alfredo“. Seinen Spitznamen hat sich der 60-Jährige auch an die Frontscheibe des Lastwagens gehängt.

FOTOS: MARTIN KELLERMEIER

# Alfredo bringt das Bier

**MENSCHEN** Alfred Zapf aus Schwandorf ist ein „Bierkutscher“. Er liefert Getränke bis an die Haustüre. Daheim am Weinberg ist er der Herr über 2000 Trucks. „Da fühl' ich mich wie auf der Bier-Autobahn“, sagt er.

VON MARTIN KELLERMEIER

Wenn ein Schlagloch kommt, dann scheppert's. Hinten auf der Ladefläche rüttelt es die Kisten von hellem Bier, Weizenbock, Brauwastl Radler und Spezi ordentlich durch. Vorne im Führerhaus des blauen 7,5-Tonnners der Brauerei Naabecker wird der Alfredo durchgeschüttelt. Ansonsten bewegt sich in der Kabine nichts. Die Limoflasche hat kaum Spiel im Getränkehalter, die Erdnüsse in der Dose hält ein Netz fest und die Brotzeitbox mit den Hundekeks kann auch nicht herumfliegen. Die Leckerlis sind gleich neben dem Schaltknüppel eingeklemmt. Die Hundekuchen braucht Alfred Zapf nämlich auch.

Die Kabine von „SAD-NA-30“ steht für Gemütlichkeit. Während es draußen graupelt, hat es Alfredo drinnen warm. Schätzungsweise 21 Grad sind es. Das Radio läuft. Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz liegt ein Ordner mit grünen Karteikarten. Sie lotsen den 60 Jahre alten Schwandorfer durch seine Tour. „Die bräucht' ich aber gar nicht. Ich hab' meine Kunden im Kopf“, sagt Alfredo. Bis zu 120 Haushalte beliefert Zapf an einem Tag. Bei vielen kommt er jede Woche vorbei – gleicher Tag, gleiche Uhrzeit. Andere Familien sieht der „Bierkutscher“ nur alle zwei Wochen. „Wie's der Kunde eben will, gell.“

## Geheimsprache spart Zeit

Die meisten von Alfred Zapfs Abnehmern beherrschen eine Geheimsprache. „KD“ steht dann in der Kartei. Das heißt „Kiste draußen“. Wenn keine Bierkiste vor der Tür steht, fährt Alfredo mit seinem MAN am Haus vorbei. Das spart Zeit, sagt der Bierfahrer.

Der Beruf des Hausierers ist zur Seltenheit geworden. Bei Naabecker gibt es neben Alfredo noch einen weiteren Artgenossen. Immer mehr Besitzer der 1500 Brauereien in Deutschland, darunter sind 654 Braustätten in Bayern, ziehen sich aus dem Geschäft an der Haustür zurück. „Wir konnten in den letzten Jahren und Jahrzehnten einen

Rückgang des Heimservices beziehungsweise der Heimlieferung beobachten“, sagt Marc-Oliver Huhnholz, Sprecher des Deutschen Brauer-Bundes. Hausierer gibt es vor allem noch im süddeutschen Raum. Alfred Zapf ist einer davon. „Am Fließband arbeiten? Nein, das wär' nichts für mich!“

Eigentlich ist Alfredo gelernter Bäcker. Beim „Schwartz-Bäck“ in Schwandorf hat er das Handwerk erlernt. „Ich wär' ja heute noch ein Bäcker, wenn die Bezahlung gestimmt hätte“, sagt er. Stattdessen landete er kurzzeitig bei der

Bundeswehr. Alfredo war „Erkunder“ in der Kaserne in Neunburg vorm Wald. Später hat er für ein Jahr Zigaretten ausgefahren. 1984 heuerte er als Bierfahrer bei der Brauerei Plank in Wiefelsdorf an. Seit 1993 überweist ihm die Brauerei Naabecker sein Gehalt. Warum der Wechsel von den Glimmstängeln zu den schweren Kisten? „Am Bier verdient viel mehr, verstehtst?“ Und schmecken tut der Gersensaft dem Alfredo auch. „Zum Feierabend gibt's eine Maß oder zwei. Das darfst schon schreiben“, sagt er. Und

während seiner Tour zischt es auch mal in der Lastwagenkabine: Zur Brotzeit genehmigt sich Alfred Zapf ein leichtes Weizen. „Wasser zur Brotzeit ist ja mau.“

Alfredo ist ein Verkaufsgenie. Wenn er am Morgen mit seinem Lastwagen aufbricht, hat er immer zwei Brotzeitbüchsen im Gepäck. Die eine braucht er für die Kinder seiner Kunden: Die bekommen Gummibärchen und Lutscher. Die andere Dose hat der 60-Jährige für seine „vierbeinigen Freunde“ dabei. Leckerlis für den Haushund kom-

men beim Kunden gut an, sagt er. „Ein bisserl anschmieren muss ich sie schon.“ Wenn Alfredo mit seinem 180 PS starken Lastwagen um die Ecke kommt, stehen die Hunde meistens schon am Tor. „Ich glaub' ja, dass die das Geräusch vom Lkw kennen.“

## Als der Hund ins Wadl biss

Nur einmal hat es sich der Bierfahrer mit einem Hund verscherzt. Das war vor 20 Jahren in Lauterhofen. „Der tut nichts, hat der Besitzer gesagt“, erzählt Zapf. So schnell konnte er aber gar nicht schauen und schon hat ihm der Schäferhund ins Wadl gebissen. „So ein falscher Hund!“

Wer in Alfredos Lastwagenkabine schaut, entdeckt auch seine große Leidenschaft. Direkt hinter der Windschutzscheibe liegen zwei kleine Bierlaster. Die Trucks sammelt der 60-Jährige seit 1994. „Bei 2000 Exemplaren habe ich mit dem Zählen aufgehört.“ Alfred Zapf hat die kleinen Lastwagen in den verschiedensten Variationen. Durch das Tauschen hat er seine Sammlung zusammenbekommen. Manche Trucks hat er aber auch für ein paar Mark gekauft. Auf die historischen und die amerikanischen Modelle mit ihren großen Zugmaschinen ist Alfredo besonders stolz. „Solche Oschis siehst du in Deutschland leider gar nicht.“

Zu jedem Lastwagen aus seiner Sammlung kann sich Zapf eine Szene vorstellen. Der Truck von der Privatbrauerei Meininger, den er gerade in seiner Hand hält, ist zum Beispiel mit Dutzenden 50-Liter-Fässern und einem 3000-Liter-Tank beladen. „So wie mir das aussieht, fahren die zu einem Fest“, sagt Zapf.

Neue Modelle der kleinen Biertrucks gibt es heute kaum noch. Auf Flohmärkten bekommt man die alten für kleines Geld. Da blutet dem Alfredo das Herz. Er hat sich Hunderte seiner Minilastwagen originalverpackt daheim am Schwandorfer Weinberg an die Wand gehängt. Manche sind schon verblichen. Und ab und zu stürzt ein Truck auch mal ab. Dann scheppert's.



Im Haus von Alfred Zapf zieren Dutzende Bierlaster im Miniformat die Wände. Dafür hat der Schwandorfer sich extra Leisten gebastelt.



Auf die historischen Modelle in seiner Sammlung ist Alfred Zapf besonders stolz.



„Früher waren wir zu zweit unterwegs. Da hat der Beifahrer dann immer ein bisschen geschluckt.“

**ALFRED ZAPF**  
Bierfahrer und begeisterter Sammler

## DER AUTOR



**Martin Kellermeier:** Als Junge hat auch der Autor die kleinen Bierlaster gesammelt. Dafür brauchte er Hilfe. Sein Vater durfte sich nur das Bier kaufen, bei dem es einen Truck als Dankeschön gab. Nur dumm, dass dem nicht jede Biersorte geschmeckt hat...

## AKTUELL IM NETZ Ein Video



Ein Video mit Bierfahrer Alfred Zapf finden Sie auf unserer Website: [mittelbayerische.de/schwandorf](http://mittelbayerische.de/schwandorf)